



Kavallo

weizer Pferdema^gazin | www.kavallo.ch



Community
Wir sind Kavallo

Virtuelle Turniere
Online-Schleifenjagd

Sportnachwuchs, Teil 2
Übersicht Pony-Sport

Die grosse Reportage
Der Tod gehört dazu

Rennsport
50 Jahre Beliar

Virtuelle Wettbewerbe mit Lerneffekt

«Himmlische Eingebung oder Teufelswerk» titelte der «St. Georg» einen grossen Bericht über die Befürworter und Gegner von Online-Turnieren. Während die FEI strikt dagegen ist und jüngst ihre Haltung scharf geäussert hat, boomt die Turnierteilnahme via Video bei den deutschen ReiterInnen seit Corona so richtig stark. Entsprechend viele Anbieter versuchen, sich ein Stück vom Kuchen zu ergattern.

Text Daniela A. Caviglia

Drei Anbieter stellen sich vor



Deutsche-Online-Turniere

Wir bieten über 65 Prüfungen von Führzügelklassen bis M-Dressur, Pas de deux, Stil- und Zeitspringen, Bodenarbeit, Langzügel oder Freiarbeit, aber auch Hobbyhorsing und Hundeagility. www.deutsche-online-turniere.com



In der Schweiz sind Online-Turniere noch nicht im Bewusstsein von Rösselern und Funktionären angekommen. Kein einziger Anbieter hat sich auf Schweizer Kundschaft fokussiert, keines der deutschen Portale erlaubt die Sortierung der Rangierten nach Land. Willkommen sind aber Schweizer TeilnehmerInnen auf allen Online-Plattformen. Turniere rein im virtuellen Raum, geht das überhaupt?

Strenge Teilnahmebedingungen

Einfach nur mal losreiten und sich dabei filmen, das stellen sich wohl viele unter Online-Turnieren vor. Dabei gibt es bei den Disziplinen strenge Auflagen, der Springparcours muss genau nach Vorschrift aufgestellt und mit Zollstock die korrekte Hindernishöhe dokumentiert werden, das Dressurprogramm korrekt absolviert und die Vor- und Nachprüfung des Pferdes bestanden werden. Je nach Anbieter sind zahlreiche Startmöglichkeiten für Sparten und Disziplinen verfügbar, einige Portale bieten auch Prüfungen für Hündler oder andere Haustierhalter an.

Dopingkontrolle fehlt

Die eingereichten Videos werden bei den meisten Anbietern technisch und optisch auf Manipulation, die Pferde durch Experten mit Richter-Erfahrung an physischen Turnieren auf gesunde Erscheinung und korrektes Equipment und die ReiterInnen auf unerlaubte Hilfsmittel geprüft. Nur die Dopingkontrolle lässt sich nicht virtuell durchführen. Während die FEI Online-Turniere kategorisch ablehnt und es



ihren Richtern gar verbietet, sich als Experten zu engagieren, hat die deutsche FN vor Kurzem ein eigenes Portal online geschaltet, in dem ReiterInnen ihre Videos begutachten und sich coachen lassen können.

Internationale Richter und Vorschriften

Je nach Anbieter gelten die Turniervorschriften des jeweiligen Herkunftslandes und auch die Richter stammen meistens aus dem Land, in dem das Portal gegründet wurde. So beispielsweise bei der britischen Plattform www.dressageanywhere.com.



Die drei ältesten deutschen Anbieter stellen sich im Kasten gleich selbst vor. 

Fortschritt und Erfahrung



Foto: zVg

Jenny Commons, Endurance- und Freizeitreiterin, mit ihrem 11-jährigen Vollblutaraberwallach Vicomte du Braisios.

Jenny Commons startet mit ihrem Pferd an Distanzritten. Und an Online-Turnieren von [REDACTED].com. Was schätzt sie an dieser Wettbewerbsform und warum macht sie genau bei diesem Portal mit?

Kavallo: Seit wann nehmen Sie an Online-Turnieren teil?

Meine erste Teilnahme war [REDACTED] Ende Mai 2019. Super peinlich war, dass ich gleich bei meiner ersten Teilnahme einen Programmfehler geritten bin und es nicht gemerkt habe, bis ich das Richterblatt vor mir hatte. Darauf gekommen bin ich, weil die regionalen Dressurturniere alle entweder mit meiner schulischen Weiterbildung oder anderen Turnieren, beispielsweise meinen Distanzritten, kollidiert sind. Zudem finde ich es eine tolle Idee, dass Reiter, die z.B. mit ihrem Reitbeteiligungspferd nicht an Turniere dürfen, dennoch eine kompetitive, lehrreiche Turnier- und Weiterbildungsmöglichkeit haben.

Welche haben Ihnen bisher am meisten zugesagt und warum?

Die Programmvierfalt von der [REDACTED] sagt mir zu, da es für jedes Niveau etwas dabei hat. Bisher habe ich mich für die Teilnahme im Level «Medium» entschieden, was in der Schweiz etwa einer Mischung aus GA03- und GA05-Niveau entspricht.

Ihr bisher grösster Erfolg?

Erfolg ist für mich nicht (nur) in Schleifen, Plaketten und Rängen zu bemessen, sondern auch in Fortschritt und Erfahrung. Die Teilnahme an [REDACTED] verhilft mir jeweils zu neuen Inputs von anerkannten Dressurexperten und ist für mich wie die Teilnahme an einer Trainingsdressur, einfach, dass ich dafür nicht verladen muss. Nebst meinen wöchentlichen Besuchen bei einer professionellen Dressurreitlehrerin sehe ich die Teilnahme an virtuellen und physischen Dressurturnieren als Bereicherung für unsere Fortschritte, Erfahrung und unser Training an.

Gibt es Nachteile?

Natürlich fehlen beim Turnierreiten daheim gewisse Kontrollen, wie beispielsweise die Kontrolleure auf den Abreitplätzen. Wurde das Pferd vorgängig mit Ausbindern warmgeritten oder ist vor der Videoaufnahme der Reitlehrer drauf gesessen? Da wird an den Anstand und die Ehrlichkeit der Teilnehmer appelliert. Das Gleiche gilt natürlich auch für Kontrollmechanismen wie die Dopingkontrollen.

Starten Sie auch an physischen Turnieren und wenn ja, dann beispielsweise wo und in welcher Disziplin/Klasse?

Hauptsächlich starte ich mit meinem Pferd an Distanzritten in der Schweiz und im angrenzenden Ausland, aktuell bis 80 Kilometer. Da ich aber die Meinung vertrete, dass auch ein Distanzpfers rittig und gut gearbeitet werden soll, starten wir auch gerne mal an Dressurprüfungen. 🐾

Was halten Sie von Online-Turnieren?

Finden Sie virtuelle Turniere überflüssig? Oder nehmen Sie selbst an solchen teil? Wie schätzen Sie diese neue Startform als Konkurrent oder Veranstalter ein? Was halten Sie aus Sicht des Tierschutzes davon? Schreiben Sie Ihre Meinung an leserbrief@kavallo.ch.

Webbasierte Wettbewerbe zur Nachwuchsgewinnung

Ronja Brüggemanns Bachelorarbeit an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen wurde mit einem Förderpreis ausgezeichnet. In ihrer Arbeit «Hinführung einer Konzeptentwicklung eines webbasierten Wettbewerbssystems zur Nachwuchsgewinnung und Bindung von Junioren im Dressursport in Deutschland» analysierte sie, wie sich digitale Leistungsüberprüfung auf die Nachwuchsförderung auswirkt.

In Deutschland ist man sich angesichts der rückläufigen pferdesportlichen Vereins- und Mitgliederentwicklungen einer Handlungsnotwendigkeit bewusst. Die Frage, ob ein webbasiertes Wettbewerbskonzept, das insbesondere Kinder und Jugendliche ansprechen soll, dazu beitragen kann, diesem Abwärtstrend entgegenzuwirken, wird im Rahmen der Arbeit ausführlich diskutiert und kann bejaht werden. Da minderjährige Reiter weder finanziell noch organisatorisch unabhängig sind, aber ein hohes Mediennutzungsverhalten aufweisen, eröffnet die digitale Wettkampfaustragung ihnen einen bisher schwer erreichbar wettkampfsportlichen Blickwinkel des Reitsports, der entwicklungstypische Wünsche eines Leistungsvergleichs erfüllt.

Brücke zwischen Leistungssport und Breitensport

Die entwickelte webbasierte Konzeption projiziert allgemeine Grundzüge der Wettkampflehre auf ein breitensportlich ansprechendes Sporteinstiegsmodell. Somit schafft das Konzept eine Brücke zwischen Leistungssport und Breitensport. Den Junioren soll so die Möglichkeit gegeben wer-

den, an das leistungssportliche Geschehen heranzutreten. Dies erfolgt nicht durch die Teilnahme an ortsgebundenen Veranstaltungen, sondern durch die digitale Leistungsüberprüfung durch Videoaufnahmen.

Die Einbindung in das Vereinsleben eröffnet ein neues soziales Umfeld, welches die Junioren in ihrer reiterlichen Laufbahn bestärkt. Dem quantitativen Rückgang der Mitgliederentwicklung kann so entgegen gewirkt werden. Ausserdem sollen die

jungen Reiter nicht nur in der praktischen, sondern auch in der theoretischen Reitlehre sowie in Grundlagen des Umgangs geschult werden. Somit kann auch die Qualität der breitensportlichen Nachwuchsförderung verbessert werden. Die Kernpunkte für ein nachhaltig wirksames webbasiertes Wettbewerbskonzept zeichnen sich durch die Zusammenarbeit von Kindern, Eltern, Reitvereinen und der austragenden Institution aus. Es wird aufgezeigt, wie die Potenziale der Digitalisierung genutzt werden können, um für eine Zielgruppe mit bisher limitierten Möglichkeiten einen sportlichen Mehrwert zu schaffen. 🐾

Mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft um das Pferd e.V. (GWP e.V.). Link zum Beitrag: www.kavallo.ch/bn4k

RONJA BRÜGGEMANN ÜBER IHRE ARBEIT

Besonders faszinierte mich das Entwicklungspotenzial, das sich hinter der Digitalisierung für den Reitsport verbirgt, und wie wenig dieses bisher ausgeschöpft wird. Aus diesem Grund kann gerade die digitale Affinität von jüngeren Reitern dazu genutzt werden, die Nachwuchsreiter noch gezielter zu fördern. Daher fand ich es unglaublich spannend, eine Brücke zu schaffen, die es Kindern – auch ohne eigenes Pferd oder Transportmöglichkeiten zum Turnier – ermöglicht, Einblicke in den organisierten Sport zu erhalten. Ich denke, jeder, der sich an seinen ersten gewonnenen Turnierfloh zurückerinnert, weiss, wie sehr ihn dies mit Stolz und Ehrgeiz erfüllt hat.

